

Interview – Auswertung:

Das Interview wurde mit zwei Lehrenden durchgeführt.

Lehrerin, 28 Jahre Berufserfahrung, Realschule

Lehrer, 25 Jahre Berufserfahrung, Leiter des Studienseminars für das Lehramt an Realschulen plus

- Was denkst du, wie wird sich der Beruf des Lehrers/der Lehrerin in Zukunft digitalisieren?

Ich glaube, dass Handy und Tablet immer dabei sein werden. Plattformen wie Untis und Moodle werden verstärkt eingesetzt werden. Ebenso glaube ich, dass Fortbildungen vermehrt online stattfinden werden. Technische Ausrüstung, welche bis dato noch auf eigene Kosten zu erwerben sind, werden eine Ergänzung zum Unterricht sein, die helfen den Unterricht einfacher und interessanter zu gestalten.

Ich glaube, dass sich die Ausstattung mit Hardware verbessern wird. Sachen wie Bandbreite oder digitale Endgeräte werden aufgestockt, sowohl Zuhause als auch in der Schule. Die digitale Lernfähigkeit der Lehrkräfte wird sich verbessern. (Hinweis: DigCompEdu: Der DigCompEdu Rahmen beschreibt die digitale Kompetenz von Lehrenden und richtet sich an Lehrende auf allen Bildungsebenen, von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen bis hin zur Hochschul- und Erwachsenenbildung. DigCompEdu stellt einen allgemeinen Bezugsrahmen dar, dessen Ziel es ist, Lehrende beim Einsatz digitaler Medien zur Verbesserung und Innovation von Bildungsangeboten zu unterstützen dessen Ziel es ist, Lehrende beim Einsatz digitaler Medien zur Verbesserung und Innovation von Bildungsangeboten zu unterstützen). Die Digitalisierung wird Präsenzunterricht nie ersetzen!

- Wie sieht die Ausstattung mit technischer Ausrüstung aktuell an deiner Schule aus?

Die Ausstattung mit technischer Ausrüstung an meiner Schule ist schlecht. Teilweise verfügen die Klassenräume nicht einmal über einen Beamer. Smartboards haben wir auch noch nicht. Alles ist sehr ausbaufähig! Die Ausstattung ist nicht einheitlich, sie variiert von Schule zu Schule. Was ebenfalls ausbaufähig ist, ist die zu geringe Bandbreite.

Wir haben hingegen eine perfekte Ausstattung. Wir haben einen eigenen Serverpark und alles was wir brauchen. Das einzige Problem ist auch hier die zu geringe Bandbreite.

- Was denkst du, wie wird sich der Beruf des Lehrers/ der Lehrerin verändern?

Lehrende werden, denke ich, die Digitalisierung nutzen, um ihren Unterricht anders zu gestalten, Fortbildungen werden online stattfinden. Trotzdem wird es keinen Weg um den Präsenzunterricht herumgeben.

Dem stimme ich zu. Lehren ist mehr als nur reines Fachwissen vermitteln. Der Präsenzunterricht kann und wird nie voll und ganz ersetzt werden!

- Welche Auswirkungen wird die Digitalisierung auf den Beruf des Lehrers/der Lehrerin haben?

Lehrende werden vermehrt zur Nutzung von technischen Geräten übergehen. Auch wenn sie dies eigentlich nicht wollen, werden sie irgendwann durch die flächendeckende Nutzung der Kollegen dazu gezwungen sein.

Diese Aussage entspricht meiner Meinung.

- Wie wirkt sich die Digitalisierung jetzt bereits auf den Beruf aus? / Was hat sich bereits verändert?

Verändert hat sich, dass Folien/Arbeitsblätter nicht mehr von Hand geschrieben werden. Viel mehr wird durch den Laptop oder das iPad erledigt. Wir nutzen virtuelle Lernplattformen und auch der Kontakt zu den Eltern findet überwiegend per Mail statt. Das führt aber auch dazu, dass Eltern sich viel öfter wegen Kleinigkeiten melden (Helikoptereltern). Was sich auch verändert hat, ist die technische Ausrüstung des Lehrpersonals. Meine Kollegen und ich, wir sind mittlerweile bestens ausgestattet mit Laptops, Kabeln und Anschlüssen.

Eine große Veränderung ist, dass es viel leichter geworden ist, Filme/Videos in den Unterricht mit einzubauen. Die großen Fernseher vom Flur wurden gegen Smartboards in den Sälen ausgetauscht. Filme und Videos müssen nicht mehr ausgeliehen werden, sondern können einfach über das Internet angesehen werden. Das macht den Unterricht viel flexibler.

- Welche deiner Tätigkeiten würdest du gerne und mit gutem Gewissen an eine Software abgeben?

Ich würde gerne Verwaltungsaufgaben an eine Software abgeben. Das Versenden von Elternbriefen, Informationen oder blauen Briefen kann gut durch eine Software übernommen werden. Auch die Führung einer Anwesenheitsliste könnte ich mit gutem Gewissen abgeben.

Ich würde dem Punkt der Verwaltungsarbeiten komplett zustimmen.

- Wie kannst du dir Vorstellen in deinem Beruf als Lehrer*in durch eine Software unterstützt zu werden?

Auch hier kann ich nur die Verwaltungsaufgaben nennen. Das sind Aufgaben die keine subjektive oder pädagogische Einschätzung benötigen. Hier könnte eine Software super funktionieren.

Erneut kann ich dem Punkt mit den Verwaltungsarbeiten nur zustimmen.

- Welche Problematiken entstehen bei der Bestimmung der Epochal Noten?

Die größte Problematik liegt darin, dass die meisten Schüler behaupten, die Noten seien unfair und willkürlich gewählt. Ein anderes Problem ist, dass epochal Noten aktuell noch nicht transparent genug für die Schüler sind.

Ich glaube auch, dass Schüler epochal Noten als eine für zu subjektive Einschätzung der Lehrer halten. Ihnen fehlt meist die Aufschlüsselung, wie sich die Noten zusammengesetzt haben. Schüler wollen, dass Noten objektiv sind. Euer Programm wird zu der Objektivierbarkeit der Leistungen/ Entscheidungen beitragen.

- Wie setzt bestimmst du die Epochal Noten? / Welche Faktoren zählen wie bei dir bei die Epochal Note mit ein?

Bei mir setzt sich die epochale Note aus vier Aspekten zusammen. Die Aspekte sind: Hausaufgaben, Material, Qualität und Quantität der Mitarbeit. Hierbei zählen Qualität und Quantität der Mitarbeit natürlich mehr als der Aspekt, ob die Hausaufgaben gemacht wurden oder ob das >Material mitgenommen wurde. Müsste ich eine prozentuale Zuteilung nennen würde ich sagen, dass Hausaufgaben und Material jeweils 10% ausmachen, Quantität 40% und Qualität 60%.

Ich unterteile epochale Noten in vier Stufen. Die Stufen ergeben sich aus dem Beantwortungsgrad der gestellten Frage. Die Stufen lauten: nicht beantwortet, teilweise beantwortet, beantwortet und umfassend beantwortet. Die Stufe die der Student erreichen kann, hängt jeweils vom Schwierigkeitsgrad der Frage und Qualität der Beantwortung ab.

- Welche Faktoren sind dir persönlich wichtig, wenn du die Epochal Noten durch eine Software ermitteln lässt?

Die Software sollte einen Ausdruck ermöglichen, der genau auflistet wie die errechnete Note zustande gekommen ist. Außerdem ist mir wichtig, dass die eben von mir genannten Kriterien in die Berechnung mit eingehen.

Mir ist es wichtig, dass die Software auch hier nur vier Bewertungsstufen hat und dem Lehrpersonal Arbeit abnimmt. Sie sollte leicht zu bedienen und gut integrierbar sein. Alles in allem sollte sie die Notengebung objektiver gestalten.

- Denkst du unser Programm ist gut in den Beruf des Lehrers/ der Lehrerin integrierbar? / Würdest du das Programm nutzen?

Ich bin mir unsicher, wie so ein Programm bei meinen Kollegen angekommen würde. Selbst weiß ich auch nicht, ob es perfekt integrierbar ist. Ich würde es aber auf jeden Fall testen und mir ein Bild darübermachen!

Ich schließe mich dieser Meinung an. Ich bin mir relativ sicher, dass dieses Programm Noten objektiver macht. Ich würde es auf jeden Fall testen!

Vorschläge/ Ideen/ Verbesserungsvorschläge:

ID vergessen – manuell auf anwesend stellen

Aufrufen ohne melden

Hausaufgaben immer hochladen lassen, Zufallsprinzip entscheidet welche drei sich der Lehrer anschauen wird

Bewertung der Qualität immer an Ende der Stunde, nicht nach jeder Aussage